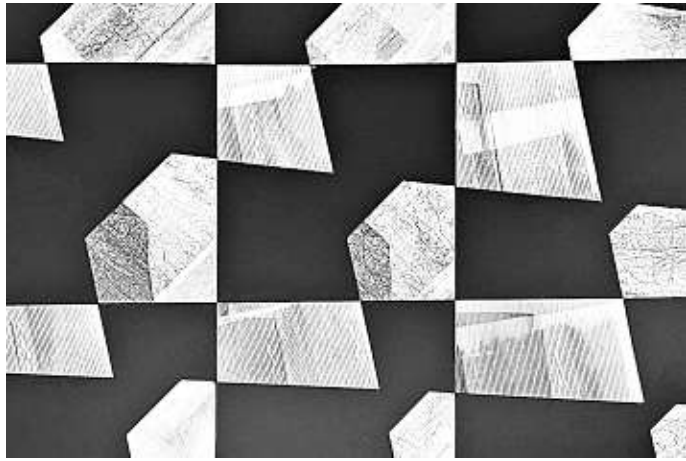


Unbunt – Walze statt Pinsel



Johannes L. M. Pasquay, „Tafel 9“, 2020, Öl auf Holz

Die Produzentengalerie Passau zeigt in der Ausstellung „Unbunt“ neu entstandene Gemälde und Objekte des Künstlers Johannes L. M. Pasquay aus Deggendorf. Schon während seines Kunststudiums in München bevorzugte Pasquay beim Farbauftrag eine Walze statt eines Pinsels. In reduzierter Farbigkeit entstehen mit

Hilfe von Schablonen unregelmäßige, geometrisch strenge Kompositionen. Das Gemälde „TAFEL 9“ (siehe Foto) besteht aus neun Tischplatten. Entstanden ist es in den Räumen der Galerie Pasquay im „offenen Atelier“ Mitte Januar dieses Jahres.

Zu sehen bis 20. September, Produzentengalerie, Passau

Bamberger Symphoniker

Renommierter Klangkörper gastiert in der Studienkirche

Die Bamberger Symphoniker kommen doch! Nachdem das im Sommer geplante Konzert des renommierten Klangkörpers ausfallen musste, gastiert das Orchester am Mittwoch, 9. September mit einem Festspielkonzert der Europäischen Wochen in der Studienkirche Passau. Im Zentrum

steht Beethovens sogenannte Schicksals-sinfonie in

Mittwoch, 9. September, 20.30 Uhr, Studienkirche St. Michael, Passau

c-Moll, die er 1808 uraufführte – gemeinsam mit der Pastoralen, die zur gleichen Zeit entstand und mit der die Festspiele 2020 wenige Tage später eröffnet werden. So werden die beiden „Schwestersinfonien“ zu Beginn der Festspiele sozusagen zusammengeführt.

Zuvor erklingt Mozarts melodienreiche Sinfonia concertante mit Meistersolisten des Orchesters. Am Pult steht mit Jukka-Pekka Saraste ein international gefragter Dirigent.



Die EW holen die Bamberger Symphoniker nach Passau.



Andreas Rebers philosophiert in seinem Programm über alles, was toxisch ist.

„Ich helfe gern“

Wenn Onkel Andi zu Besuch kommt, ist allenthalben große Freude und Heiterkeit im Saal. Aber warum? Andreas Rebers ist kein Narr und hasst Clowns. Und wenn man genau hinschaut, erkennt man auch warum. Nachdem die Weisen die Burg verlassen haben, erobern die Narren die Zinnen und überall wird es lustig. Und damit das alles eine coole Performance hat, werden

wir informativ unterhalten oder unterhaltsam informiert. Hat hier jemand Angst vor der Wahrheit? Oder sind wir alle schon dem Wahn verfallen? Neulich konnte man lesen, Andreas Rebers hilft uns die Angst zu nehmen. Vor allem die, vor uns selbst. Und man sah, dass es gut war!

Das Programm „Ich helfe gern“ ist ein Programm über alles, was toxisch ist. Schuldgeföh-

le, faule Kredite, faule Ausreden, Nazismus und Narzissmus. Also ein Programm über uns. Die Moralische Großmacht Deutschland. Gegen Wahn und Populismus hilft nur ein guter Exorzismus. Andreas Rebers hilft gern. Wann und wo immer Sie wollen!

Samstag, 12. September, 20 Uhr, Sommerbühne hinter Scharfrichterhaus, Passau

Watch your step!

Ausstellung mit Werke von Sandra Tröger im Kulturmodell

Noch bis zum 6. September zeigt die Künstlerin Sandra Tröger in der Ausstellung „Watch your step!“ im Kulturmodell Passau ihre aktuellen Arbeiten.



„Step by step No. 10“, 2018

In den vergangenen Jahren hat sich die Absolventin der Akademie der bildenden Künste München hauptsächlich mit den Themen der Architektur und der Farbe beschäftigt. Inspirieren lässt sich Tröger von der urbanen Landschaft. Mit dem Fotoapparat geht die in Niederbayern lebende Künstlerin auf Entdeckungsreise, füllt und gestaltet so ihr inneres Skizzenbuch. Manche der festgehaltenen Bilder treffen schon als Fotografie ihre gültige Aussage, manche setzt die Künstlerin in Malerei um. Die Architekturaufnahmen wirken oft rätselhaft abstrakt: als Betrachter erkennt man vertraute Elemente, zum Beispiel Treppen. Der Blickwinkel ist je-

doch meist so gewählt, dass sie eine gewisse Befremdung auslösen. Fläche und Farbbereiche stehen im Vordergrund, Schattierungen und Hinweise auf Räumlichkeit sind zweitrangig.

Werden die Motive Teil einer malerischen Auseinandersetzung, so überträgt Tröger die Bildstruktur mit wenigen Strichen auf die Leinwand. „Ab diesem Moment kehrt die Architektur quasi zu ihren Anfängen, der Skizze, zurück“, so die Künstlerin. Doch die genannte Struktur ist nur das eine, hinzu kommt: Die Farbe.

Zu sehen bis 6. September, Kulturmodell Passau (Donauatelier)



Sandra Tröger, „Tonleiter“, 2020